

2018

JAHRES- UND TRANSPARENZBERICHT



openPetition

Misch
dich ein!



openPetition



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Stolz können wir Ihnen den Jahres- und Transparenzbericht präsentieren. Das Engagement unserer Nutzerinnen und Nutzer hat uns wieder mal beeindruckt. Von Kita-Gebühren über finanzielle Förderung für Theater bis hin zu Fahrverboten in Innenstädten waren zahlreiche Themen in Petitionen vertreten, mit denen über 3,48 Mio. Unterschriften gesammelt wurden.

2018 war ein spannendes Jahr, in dem wir zahlreiche Projekte um- und fortsetzen konnten. So haben wir unsere Petition zur Modernisierung des Petitionsrechtes in den Bundestag eingereicht und bereits zahlreiche Gespräche mit Parlamentariern geführt, damit Bürgerbeteiligung weiter gestärkt werden kann. Darüber hinaus haben unser Petitions-Atlas mit Länderranking sowie die Weiterentwicklung unseres openDemokratie-Tools für die Webseiten von Kommunen unser Jahr bestimmt.

Auch intern ist im vergangenen Jahre einiges passiert: Zwei Kollegen haben unser Team verlassen und vier Kolleginnen und Kollegen kamen hinzu. Anfang 2019

stellten wir drei weitere Software-Entwicklerinnen und -Entwickler ein. openPetition wächst auf jeder Ebene.

Wir möchten an dieser Stelle auch engagierten Politikerinnen und Politikern, die Stellungnahmen zu Petitionen abgeben, danken. NGOs, die mit uns kooperieren, haben ebenfalls zu unserem erfolgreichen Jahr beigetragen. Ganz maßgeblich mitgestaltet haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, das openPetition Jahr 2018: Ohne Ihren Willen, Dinge zu verändern, wäre openPetition nicht das, was es ist.

Vielen Dank für ein erfolgreiches 2018. Wir freuen uns, das Jahr anhand des Jahres- und Transparenzberichts mit Ihnen Revue passieren zu lassen - und noch mehr freuen wir uns zu zeigen, was man mit Engagement alles bewegen kann!

Ihr openPetition Team



Von links nach rechts: Juniorpraktikant Marek, Jessica, Mirko, Rita, Jasmin, Dan, Jörg, Jonas, Steven und Thanh.

Inhaltsverzeichnis

01	Auf einen Blick	05
02	Entwicklung: Unsere Meilensteine	06
03	Erfolge & herausragende Petitionen	07
04	Projekte: Was wir gemeinsam erreicht haben	12
05	Finanzen: Wir ziehen Bilanz	15
06	Vision & Perspektiven 2019	21
07	Das oP-Team	23

01 Auf einen Blick

openPetition ist eine gemeinnützige zivilgesellschaftliche Plattform. Unser Ziel ist es, politische Beteiligung und Mitsprache allen Menschen zugänglich zu machen und Hürden abzubauen. Auf unserer Plattform haben alle die Chance, ihre Anliegen in die Öffentlichkeit zu bringen und auf die politische Agenda zu setzen. openPetition ist parteipolitisch neutral und schreibt Datenschutz groß. Wir arbeiten transparent und unabhängig von Politik und Wirtschaft.

überparteilich



transparent



spendenfinanziert



deutsche Server



gemeinnützig



Petitionen in Zahlen: 3,48 Millionen Unterschriften, 2.061 neu veröffentlichte Petitionen, 15.635 Debattenbeiträge, 864 Stellungnahmen von Parlamentariern, 166 erfolgreiche Petitionen.

openPetition in Zahlen: 5,5 Millionen Menschen haben unseren Newsletter abonniert, 60.500 Personen verfolgten im Jahr 2018 Benachrichtigungen von oP auf Facebook, unsere Webseite wurde monatlich 1,5 Millionen Mal besucht, 8 Büropflanzen.

Anschrift: openPetition gemeinnützige GmbH, Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin.

Gründung: openPetition.de wurde 2010 von Jörg Mitzlaff gestartet, die openPetition gGmbH 2012 gegründet. Den Gesellschafts- und Gründungsvertrag finden Sie auf www.openpetition.de/content/about_us.

Team: Jörg Mitzlaff ist Geschäftsführer und beschäftigte im Jahr 2018 sechs festangestellte Mitarbeitende, zwei in der IT-Abteilung, vier in der Redaktion, davon eine als studentische Hilfskraft.

Kooperationen: Mehr Demokratie, foodwatch, World Vision Deutschland, PowerShift, Aktion gegen den Hunger, Campact, Our Fish, abgeordnetenwatch, Sea-Watch.

Finanzen: 2018 betrug unser Budget 530.964,72 € aus Spenden, Kooperationen und Förderbeiträgen.

Projekte 2018:

- Selber Einreichen: Als einzige Plattform reichen wir seit Sommer 2018 Petitionen ein und sorgen so dafür, dass Bürgeranliegen auf jeden Fall vom Parlament behandelt werden.
- openDemokratie-Tool: Wir haben ein eigenes, kostenloses Petitions-Tool für die Webseiten von Kommunen entwickelt.
- Petitions-Atlas: Wir haben ein Handbuch zu Petitionen erstellt und aufgezeigt, wie sich politische Teilhabe mit Petitionen in Zukunft wandeln kann.

Vision und Perspektiven:

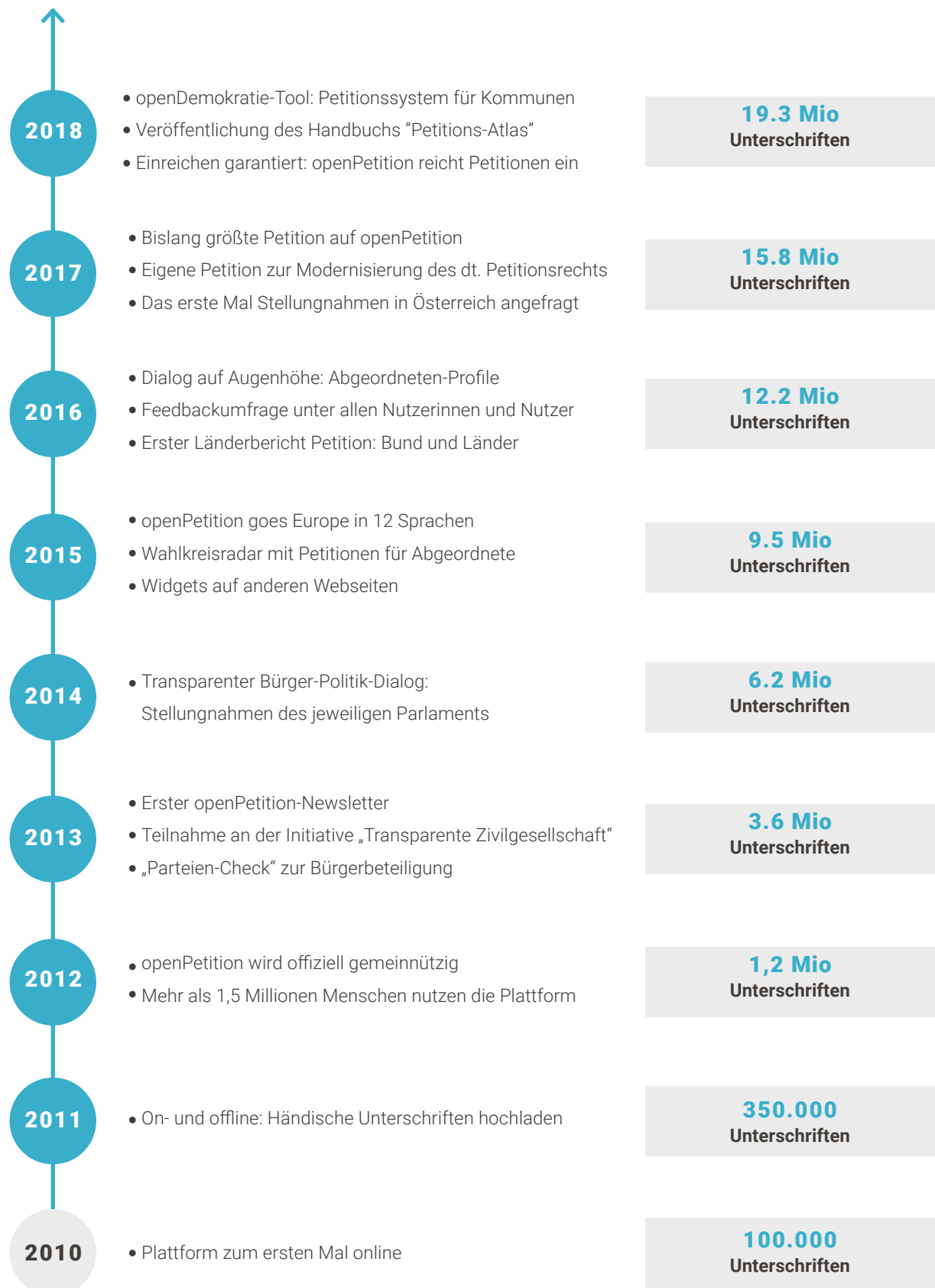
- #Europäisierung: oP soll noch internationaler werden.
- #Stellungnahmen: Fraktionen sollen als Gruppe Stellung auf oP beziehen können.
- #Bürgerjury: Per Losverfahren sollen Bürgerinnen und Bürger ausgewählt werden, um einen Konsens aus den Pro- und Contra-Argumenten von bestimmten Themen zu finden.

openPetition unterstützt:



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

02 Entwicklung: Unsere Meilensteine



03 Erfolge & herausragende Petitionen

„Kampagnen starten lernt man nicht in der Schule - dafür gibt's openPetition. Ohne Budget, aber mit viel Einsatz und Herz, konnten wir Beachtung für die Notlage gehörloser Kinder erreichen. openPetition heißt für mich Unterstützung und Strategien, um Minderheiten zu gleichwertigen Chancen zu verhelfen. Nun kann ich ‚Demokratie machen‘ und an andere Eltern weitergeben, die für Teilhabechancen ihrer Kinder kämpfen“ - Magdalena Stenzel, Petentin „Gebärdensprache umsetzen! Bilingual, bimodal, endlich normal!“



2018 wurden so viele Petitionen wie nie zuvor auf openPetition gestartet. 2.066 Petitionen wurden veröffentlicht, davon waren 167 erfolgreich, d.h. jeden zweiten Tag konnte eine Petition einen Erfolg verzeichnen. Besonders zufrieden macht uns, dass seitens der Politik mehr Stellungnahmen abgegeben wurden.

2017	2018
4.916 gestartete Petitionen	5.021 gestartete Petitionen
1.984 veröffentlichte Petitionen	2.066 veröffentlichte Petitionen
756 Stellungnahmen von Abgeordneten	864 Stellungnahmen von Abgeordneten
4,7 Millionen Newsletter-Abos	5,5 Millionen Newsletter-Abos

Das sind nur ein paar Zahlen, die das geballte Engagement verdeutlichen können. Doch wir möchten auch die Geschichten hinter dem Engagement und den Erfolgen zeigen:

Mit dem Katapult nach Sylt?! Diese verrückte Idee verfilmte Moritz Luft, um auf die mangelhafte Infrastruktur nach Sylt hinzuweisen. Das Video verbreitete sich rasant, erntete Preise und befeuerte seine Petition "Endlich zweigleisig nach Sylt" - bis schließlich Verkehrsminister Andreas Scheuer die Finanzierung des Ausbaus zusicherte.



Screenshot des Videos „Catapult Air - Im hohen Bogen nach Sylt“ von Sylt - Die Insel auf Youtube.com.



Mit der Gasmasken in die Schule?! Mittels Petition und zahlreichen, unterhaltsamen Videos protestierten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler für saubere Schultoiletten in Frankfurt am Main. Mit Erfolg: Es wurde ein Arbeitskreis gegründet, in dem Politik, Eltern und Schülerinnen und Schüler vertreten sind. Gemeinsam erarbeiten sie nun Richtlinien und einen Maßnahmenkatalog.



Einen fünfstelligen Betrag hätten Menschen aus eigener Tasche bezahlen müssen, wenn öffentliche Straßen in Brandenburg saniert würden. Dank des Einsatzes der 70-jährigen Renate Detsch aus Schönefeld wurden über 13.000 Unterschriften gegen Straßenausbaubeiträge gesammelt und anschließend ein Volksbegehren initiiert - mit Erfolg: Die Koalition hat wegen des Bürgerwillens die Abschaffung der Beiträge beschlossen.

Bürgerrechte: Verbot oder Freiheit? Heiß diskutiert wurde ein Kopftuchverbot an Schulen in NRW. Dort forderte der Integrationsminister ein Trageverbot für Musliminnen unter 14 Jahren. Eine Petition wehrte sich: Das Verbot schränke die freie Religionsausübung ein und sei ein illegitimes Eingreifen in das religiöse Selbstverständnis - über 173.000 Menschen unterschrieben. Eine Gegenpetition wiederum setzte sich für das Kopftuchverbot ein, um junge Mädchen nicht zu bevormunden, in ihrer Selbstfindung zu stören und möglicher Ausgrenzung entgegenzuwirken. Es unterschrieben über 8.600 Personen. Umstritten waren beide Petitionen, die zusammen über 22.000 Kommentare verzeichnen konnten.



Enormes Engagement für bessere und faire Bildung in 2018: In zahlreichen Bundesländern starteten Eltern Petitionen für beitragsfreie Kitas, in NRW unterzeichneten über 55.000 Personen, der Landtag hat der Petition teilweise zugestimmt: Ab 2020 sollen zwei Kita-Jahre kostenfrei sein. Sportlehrkräfte in Sachsen wehrten sich mit über 30.000 Unterschriften gegen die Kürzung und Streichung des Sportunterrichts und in Bayern forderte eine Mutter den Stopp der Früheinschulung. Fast 18.000 Leute unterschrieben und die Freien Wähler nahmen die Entscheidungsfreiheit der Eltern in den Koalitionsvertrag auf. Fortsetzung folgt...



„Ohne openPetition wäre es für uns nicht so einfach gewesen, derart viele Menschen zu erreichen. Vielen Dank für diese Möglichkeit!“ - Dr. Michael Haberland, Petent „Bundestag beschließt: Keine Fahrverbote in Städten oder Autobahnen“

Diesel bleibt ein heißes Thema: Über 55.000 Menschen unterschrieben, um Fahrverboten auf Autobahnen und in Städten entgegenzuwirken. Das Thema treibt viele Unterstützende auf die Palme, vor allem da es in der Vergangenheit oft Streit um den Wert der zugelassenen Stickoxid-Grenzwerte gab. Auch das führte zu der großen Resonanz einer Petition, die der Deutschen Umwelthilfe (DUH) den Status der Gemeinnützigkeit entziehen lassen wollte: Fast 163.000 Unterstützende waren der Meinung, dass der Verein nicht gemeinnützig handle, sondern deutsche Städte zu Unrecht verklage. Falsch aufgestellte Messstationen, Finanzierung durch Steuergelder und die japanische Autoindustrie, sowie die vermeintlich niedrigen Grenzwerte wurden als Grund angeführt. Diese Thematik veranschaulicht besonders gut, wie Petitionen Meinungen zum Ausdruck bringen und gesellschaftliche Debatten anstoßen können.



Screenshot aus dem Youtube-Video "Petition gegen Dieselfahrverbote" des Mobil in Deutschland e.V.

Abschieben von Fachkräften?! Die sehr geschätzte Pflegerin Rolanda sollte trotz Pflegenotstand nach Albanien abgeschoben werden, doch ihre Kolleginnen und Kollegen des Caritasverbandes Düsseldorf sorgten durch ihren Protest dafür, dass Rolanda eine Arbeitserlaubnis erhielt.

Vor dem 25-jährigen Jubiläum drohte dem Kinder- und Jugendtheater Morgenstern das Aus. Einen Teilerfolg konnten Berlinerinnen und Berliner mit ihrer Petition schon erzielen: Die akute Gefahr der Schließung konnte abgewendet werden, es folgen Gespräche für eine langfristige, einvernehmliche Lösung.



18.065 Unterschriften gegen die Abschaffung der Notstandshilfe wurden an die Nationalratsabgeordneten Josef Muchitsch (SPÖ), Daniela Holzinger-Vogtenhuber (JETZT) und Martha Bißmann (freie Abgeordnete) von Initiator Thomas Eireiner übergeben (von li. nach re.).

Auch über die Grenzen Deutschlands hinaus konnten wir mehr Erfolge erzielen: In Österreich regte sich 2018 vor allem Widerstand gegen die geplante Abschaffung der Notstandshilfe. Wird diese abgeschafft, muss nach Ablauf des Arbeitslosengeldes eine Mindestsicherung beantragt werden. Bis diese genehmigt wird, muss auf Erspartes, nach sechs Monaten Mindestsicherung auf Eigentum zurückgegriffen werden. Unterstützende der Petition sehen in der geplanten Regelung die Abschaffung des Sozialstaats und befürchten eine zunehmende Spaltung der Gesellschaft. Etwa 18.000 Menschen haben sich an der Petition beteiligt, zusätzlich wurde ein Volksbegehren initiiert.

Lautstarker Protest: Viele Menschen setzen sich 2018 auf openPetition für kulturelle Einrichtungen ein. So wurde in Leipzig die Sperrstunde abgeschafft - über 8.000 Menschen unterschrieben, damit Leipzig attraktiv für Kulturschaffende bleibt und wird. Eine ähnliche Petition lief kurz darauf in Dresden. In der Schweiz hätte eine Lärmschutzverordnung Konzerte und Veranstaltungen bedroht und Kulturschaffende finanziell belastet. Innerhalb eines Monats protestierten über 11.000 Menschen und konnten in einem anschließenden Dialog mit der Politik die Lärmschutzverordnung anpassen.



Kooperationen: Zusammenschlüsse für Zukunftsperspektiven

2018 haben wir mit einigen Organisationen und NGOs zusammengearbeitet: foodwatch e.V., World Vision Deutschland e.V., PowerShift e.V., Aktion gegen den Hunger gemeinnützige GmbH, Campact e.V., Our Fish Deutschland (Funding Fish), abgeordnetenwatch (Parlamentwatch e.V.) und Sea-Watch e.V.



World Vision forderte den Außenminister via Petition auf, Schulen und Lehrmittel in Flüchtlingslagern zu finanzieren. Auf die Petition machten sie mit einer Protestaktion aufmerksam, bei der 740 Teddybären auf den Stufen des Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin platziert wurden; ein Teddy für je 1.000 Kinder auf der Flucht. Überreicht wurde die Petition im Sommer, eine Entscheidung steht noch aus.



740 Teddybären für 740.000 Kinder auf der Flucht - am Konzerthaus in Berlin machte World Vision auf ihre Petition „Jede Kindheit zählt: Kinder auf der Flucht brauchen Bildung statt Gewalt“ aufmerksam.

Auch abgeordnetenwatch startete eine Petition bei uns und forderte gemeinsam mit über 260.000 Menschen ein Lobbyregister für den Bundestag, in dem Einflussnahme auf die Politik samt Budget und Auftraggeber vermerkt werden. Aktion gegen den Hunger wiederum forderte, dass Nestlé, Danone & Co. kein aggressives Marketing für Muttermilchersatz betreiben dürfen. Besonders in Entwicklungsländern sterben Kinder, da Mütter aus Profitgier der Firmen am Stillen gehindert werden sollen, Ersatzprodukte jedoch häufig mit verunreinigtem Wasser angerührt werden.

04 Projekte: Was wir gemeinsam erreicht haben

Wir möchten Teilhabe für alle ermöglichen und arbeiten daher konsequent an technischen Neuerungen und Material, das wir kostenfrei zur Verfügung stellen. Die Bedienung unserer Plattform ist im letzten Jahr nochmals einfacher geworden, außerdem entwickeln wir regelmäßig neue Features und Tools:

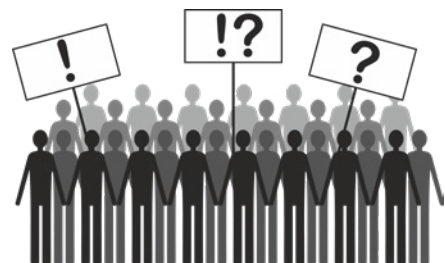
Selber Einreichen



Seit Juli 2018 reichen wir Petitionen von openPetition-Nutzerinnen und -Nutzern ein. Damit stellen wir sicher, dass Anliegen, die von Bürgerinnen & Bürgern unterschrieben wurden, das Parlament erreichen und dort behandelt und entschieden werden. Der Dialog mit der Politik wird transparent auf der Petitionsseite veröffentlicht. Wir finden, dass alle Unterstützenden einer Petition eine Antwort von der adressierten Person oder dem adressierten Parlament der Petition verdienen. Einige Petitionsausschüsse wie beispielsweise RLP und Berlin befürworten diesen Dialog besonders, fördern damit Transparenz im Entscheidungsfindungsprozess und tragen dazu bei, dass Bürgerbeteiligung leichter und unbürokratischer gestaltet wird.

Was nützt unserer Demokratie mehr?

Uns wurde schon viel an den Kopf geworfen: Rechten eine Plattform bieten und gleichzeitig linksgrün-versifft sein. Unsere Antwort ist und war immer dieselbe: Wir sind parteipolitisch neutral. Jeder kann bei uns seine Anliegen vertreten, nur unsere demokratischen Spielregeln, die wir in den Nutzungsbedingungen verankert haben, sind einzuhalten. Ausgrenzung und Zensur haben in unserer Demokratie nichts zu suchen. Heutzutage wird unsere Demokratie durch Populismus und Extremismus bedroht. Genau deshalb fördern wir transparente Debatten, sind das Sprachrohr von Bürgeranliegen und geben den verschiedensten Themen einen Raum - das Abbild einer pluralistischen Demokratie.



Pilotprojekt "openDemokratie-Tool"

Über das von uns bereitgestellte, kostenlose und bisher einmalige openDemokratie-Tool (opTo) kann auf jeder Webseite einer Gemeinde oder Stadt direkt eine Petition gestartet und unterschrieben werden. Die Oberbürgermeisterin oder der Bürgermeister werden nach Sammlungsende zu einer Stellungnahme aufgefordert. Erfüllt die Petition ein bestimmtes Unterschriftenziel, kommt es sogar zur öffentlichen Behandlung im Fachausschuss. Die hessische Stadt Karben hat sich als erstes zu dieser gelebten Bürgerbeteiligung bekannt.

Are you considered Troublemakers? Yes, we are radical democrats!

Internationaler Austausch war einer unserer Schwerpunkte 2018. Im Rahmen zweier Vorträge und Diskussionsrunden hat sich openPetition am Dialog mit Menschen aus der Ukraine und China beteiligt. Anhand des deutschen Petitionsrechts wurden Potential und Möglichkeiten von Demokratieförderung mittels Digitalisierung und Petitionsplattformen aufgezeigt. Im Foto rechts sind Abgeordnete der chinesischen Petitionsausschüsse von Kommunal- bis Bundesebene zu Besuch.



Petitions-Atlas 18

Die wachsende Bedeutung von alternativen und digitalen Beteiligungsformen thematisieren wir regelmäßig in Publikationen. Dazu gehören Beiträge auf unserem Blog und eigene Veröffentlichungen. 2018 haben wir den Petitions-Atlas herausgegeben, in dem wir ein umfassendes Länderranking erstellt haben, das die Petitionswesen der einzelnen Bundesländer miteinander vergleicht und bewertet. Außerdem umreißt der Atlas die historische Entwicklung von Petitionen und deren Wirkung. Dabei stellen wir verschiedene europäische Länder gegenüber und bilden deren Petitionsverfahren ab. Auch die Frage nach zukünftigen Partizipationsmöglichkeiten bleibt nicht unbeantwortet.



Datenschutz-Grundverordnung

Datenschutz ist im digitalen Zeitalter wichtiger denn je. Deshalb haben wir nicht nur die EU-Datenschutzverordnung schnellstmöglich umgesetzt, sondern bieten unseren Nutzerinnen und Nutzern zusätzlich auch mehr Kontrolle über die eigenen Daten: Einfache Auskunft über alle gespeicherten Daten (Datenauskunft mit einem Klick), einfache Löschung aller Daten (Datenlöschen mit einem Klick), Unterschriften werden 5 Jahre nach Petitionsende unwiederbringlich gelöscht (Datensparsamkeit).

Demokratische Spielregeln

Meinungsfreiheit hat seine Grenzen, auch in der Demokratie bzw. gerade in einer Demokratie, um selbige zu schützen. Deswegen kam 2018 dieser Absatz in unsere **Nutzungsbedingungen**: *Petitionen, die zu Hass und Gewalt aufrufen oder die Verbrechen des Nationalsozialismus billigen, leugnen oder verharmlosen, werden beendet. Petitionen, die das Grundgesetz in Frage stellen oder die Strafbarkeit von Volksverhetzung in Frage stellen, werden beendet.*



**Netzwerk
Bürgerbeteiligung**

Veröffentlichung eines Fachartikels

Petitionen haben in den letzten Jahren als niederschwelliges und transparentes Werkzeug der Bürgerbeteiligung an Bedeutung gewonnen, besonders online. openPetition-Redakteurin Rita Schuhmacher zeichnet in ihrem **wissenschaftlichen Artikel die Entwicklung von Petitionen** nach und beschreibt, welche Wirkungen diese entfalten können.

openPetition² - Ein zweites Büro

Wir sind gewachsen und haben im Herbst 2018 ein zweites Büro im Haus der Demokratie und Menschenrechte bezogen. Dabei hat unser ganzes Team mit angepackt: Die Sachen des Vormieters ausgeräumt, gestrichen renoviert, geputzt und eingerichtet. Verstärkt durch unsere neuen Mitarbeitenden, können wir noch besser Bürgerbeteiligung und (digitale) Demokratie voranbringen.



05 Finanzen: Wir ziehen Bilanz

Dass wir gemeinsam so erfolgreich waren, verdanken wir 7.159 Menschen, die uns 2018 mit einer Spende gefördert haben. Sie haben nicht nur das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sondern auch politische Beteiligung bei openPetition vorangetrieben.

+ 36,3%

Anstieg im Vergleich zum Vorjahr

520.964,72 €

Gesamteinnahmen 2018

330.924,89 €

Gesamtausgaben 2018

+ 24,47%

Anstieg im Vergleich zum Vorjahr

openPetition ist aus einer ehrenamtlichen Initiative von Jörg Mitzlaff entstanden und seit April 2010 online. Im Juli 2012 wurde die openPetition gemeinnützige GmbH von den Gesellschaftern Jörg Mitzlaff und Campact e.V. gegründet. Die openPetition gGmbH ist als gemeinnützige GmbH im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 144054 B eingetragen. Vom Finanzamt Berlin für Körperschaften I ist die openPetition gGmbH wegen Förderung der Bildung, Förderung des demokratischen Staatswesens und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements gemäß dem jüngsten vorliegenden Freistellungsbescheid vom 12.03.2015 als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.



Jörg Mitzlaff, Gründer von openPetition:

„Dank unserer Spenderinnen und Spender haben wir es geschafft, nicht nur das Engagement von Menschen sichtbar zu machen, sondern auch die Grundpfeiler für eine moderne Bürgerbeteiligung zu setzen: noch einfacher, transparenter und wirkungsvoller. Das ist ein Mehrwert für unsere Demokratie. Das setzen wir 2019 fort!“

Mittelherkunft

575 Förderinnen und Förderer unterstützen uns regelmäßig. Damit sichern sie den langfristigen Bestand unserer Arbeit und geben uns einen gewissen Planungsspielraum, um innovative Ideen zur Förderung der Demokratie zu schaffen und Bürgerbeteiligung zu fördern. 14.412 Menschen haben einmalig an uns gespendet. Durch diese Spendensumme konnten wir weiterhin kostenfrei allen engagierten Nutzerinnen und Nutzern unsere Plattform anbieten und bei der Verbreitung und Übergabe ihrer Kampagnen helfen. Es gab keine Zuwendung einer natürlichen Person, die mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat. Einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Finanzierung hat 2018 unser Mitgesellschafter Campact e.V. (49 % der gemeinnützigen GmbH-Anteile) geleistet. Campact e.V. ist die einzige juristische Person, deren Zahlungen 2018 mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachten.



WIR SAGEN DANKE!

Als parteipolitisch neutrale Plattform möchten wir weiterhin frei von staatlichen Zuschüssen und Sponsoring sein. Nur Dank der Menschen, die uns mit einer Spende unterstützen, können wir es uns leisten, unabhängig von parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessen zu arbeiten.

Mittelverwendung



Aktive Kampagnenunterstützung: Dank unseres gewachsenen Teams ist es uns nun möglich, Kampagnen unserer Nutzerinnen und Nutzer noch besser zu unterstützen. Unser Support reagiert schnell, manchmal unterstützen wir auch ganz analog vor Ort, erstellt Bilder und Videos Kampagnen her, beraten strategisch und helfen beim Dialog mit der Politik.

openDemokratie-Tool: Unsere eigene Software, die wir Städten und Gemeinden kostenlos zur Verfügung stellen, wurde von unserem Team 2018 entwickelt. So können Bürgerinnen und Bürger ganz einfach über die Webseite der jeweiligen Kommune eine Petition starten und Unterschriften sammeln.



Durchsetzung unserer politischen Interessen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger: Wir konnten 2018 vermehrt mit politischen Entscheidungstragenden in Kontakt treten und Verbesserungen im Petitionsrecht erwirken. Wir stehen im Austausch mit den Ausschüssen auf Landes- und Bundesebene, sprechen auf Podiumsdiskussionen rund um das Thema "(Digitale) Bürgerbeteiligung" und halten selbst Vorträge dazu - sowohl vor Studierenden als auch Abgeordneten.

Bürgerbeteiligung lädt...



Benutzungsfreundlichkeit der Webseite weiter verbessern: Schon seit Mitte 2018 erstrahlt unsere Plattform in neuer Optik und modernem Design. Doch auch hinter den Kulissen passiert täglich viel - da die gesamte Technik unserer komplexen Plattform hier bei uns entwickelt wird, sind wir auch auf das Feedback unserer Nutzerinnen und Nutzer angewiesen. So können wir an Schwachstellen arbeiten, Stolpersteine unserer Plattform identifizieren, die Benutzungsfreundlichkeit verbessern und innovative Vorschläge einbauen.

Miete und Personalkosten: Unser Team bestand Ende 2018 aus fünf festen Mitarbeitenden sowie einer studentischen Hilfskraft und dem Geschäftsführer. Zusatzleistungen wie Dienstwagen, Weihnachtsgeld oder Versicherungen gibt es bei uns nicht. Trotz Allem stellen Personalkosten einen großen Teil unserer Ausgaben dar. Unsere Büros befinden sich im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin auf der "Demokratie-Etage", deren Räumlichkeiten wir uns mit anderen gemeinnützigen Organisationen und Vereinen teilen.



Veröffentlichung des Petitions-Atlas 2018: Auch 2018 haben wir unseren Petitions-Atlas veröffentlicht - ein Handbuch für Demokratieinteressierte und die, die es noch werden wollen. Wir haben den Atlas Bibliotheken, Landeszentralen für politische Bildung sowie Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt. Er enthielt ein Länderranking, in dem wir alle Petitionsausschüsse der Länder und den des Bundes in den Kategorien Transparenz, Digitalisierung und Bürgernähe miteinander verglichen haben. Damit informieren wir Bürgerinnen und Bürger und erarbeiten konstruktive Vorschläge für Petitionsausschüsse, sich zugunsten digitaler und bürgerfreundlicher Verfahren weiterzuentwickeln. Unser Atlas enthielt 2018 neben dem Länderbericht auch noch Informationen zur Geschichte der Petition, einen Überblick über das Petitionswesen in Europa und einen Ausblick in die Zukunft der digitalen Bürgerbeteiligung.



Bilanz zum 31.12.2018

	2017	2018
BILANZ AKTIVA	A. ANLAGEVERMÖGEN	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00 € 1,00 €
	II. Sachanlagen	
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.738,00 € 5.517,00 €
	III. Finanzanlagen	
	1. Beteiligung	5.000,00 € 50.000,00 €
	2. Sonstige Ausleihungen (geleistete Kautionen)	100,00 € 100,00 €
	B. UMLAUFVERMÖGEN	
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
BILANZ PASSIVA	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	408,17 € 0,00 €
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 € 182,00 €
	II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	263.736,94 € 442.396,23 €
	C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	
	Sonstige Aktiva	34.135,53 € 0,00 €
	GESAMT	307.119,64 € 498.396,23 €
	A. EIGENKAPITAL	
	I. Rücklagen	
	1. Kapitalrücklagen	13.750,00 € 13.750,00 €
	2. Ergebnissrücklagen	
	a) Gebundene Rücklage	73.233,00 € 93.642,00 €
	b) Freie Rücklage	108.745,27 € 279.907,83 €
	II. Ergebnisvortrag	54.614,37 € -2.388,67 €
	B. RÜCKSTELLUNGEN	
	1. Steuerrückstellungen	13.105,00 € 31.127,00 €
	2. Sonstige Rückstellungen	2.650,00 € 3.273,75 €
	C. VERBINDLICHKEITEN	
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35,69 € 188,49 €
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098,04 € 602,06 €
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.888,27 € 32.814,93 €
	D. SONSTIGE PASSIVA	
	GESAMT	307.119,64 € 498.396,23 €

Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

EINNAHMEN	Spenden und Förderbeiträge	461.671,56 €
	Vermögensverwaltung (Zinserträge)	62,21 €
	Umsatzerlöse	69.230,95 €
	Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	0 €
	EINNAHMEN GESAMT	520.964,72 €

AUSGABEN	Abschreibungen	-4.593,37 €
	Personalkosten	-260.573,80 €
	Reisekosten	-2.223,80 €
	Miete, Büroräume und Server	-7.811,56 €
	Gezahlte/hingegebene Spenden	-50 €
	Gebühren/Zahlungsverkehr	-8.584,84 €
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.257,33 €
	Steuern	-18.022,00 €
	Übrige Kosten	
	Bürobedarf	-950,27 €
	Porto, Telefon	-1.025,81 €
	Sonstige Kosten	-905,14 €
	Bewirtung im Haus	-614,77 €
	Bücher	-403,73 €
	Bewirtungen	-358,44 €
	Gebühren	-2.027,03 €
	Software/Hardware	-2.354,04 €
	Honorare (Fremdleistungen)	0 €
	Webdesign (Fremdleistungen)	-1.081,50 €
	Lizenzen	-1.311,76 €
	Versicherungen, Beiträge	-1.465,12 €
	Repräsentationskosten	-2.471,39 €
	Rechts- und Steuerberatungskosten	-7.299,54 €
	Nicht abziehbare Ausgaben	-539,65 €
	AUSGABEN GESAMT	- 330.924,89 €

06 Vision und Perspektiven 2018

In den vergangenen Jahren ist openPetition stets gewachsen: Mehr Petitionen, mehr Unterschriften, mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben unsere Ziele erreicht, mit #Redebedarf eine große Kampagne zur Verbesserung des Petitionsrechtes gestartet, unsere Webseite neu gestaltet - und trotzdem: Da ist noch Luft nach oben. Dank des Feedbacks unserer Nutzerinnen und Nutzer arbeiten wir konstant daran, unsere Plattform noch besser zu machen und unsere Arbeit noch effektiver zu organisieren. Auch im vergangenen Jahr haben sich so einige Visionen entwickelt, die wir 2019 umsetzen möchten.



Europäisierung: Wir möchten openPetition internationaler gestalten, damit europäische Werte und Demokratie(n) gestärkt werden. Im vergangenen Jahr haben wir einen ersten, kleinen Schritt gemacht, indem wir erstmals Stellungnahmen des Nationalrates in Österreich angefragt haben. In Zukunft möchten wir unsere Plattform zugänglicher machen, aktuell ist sie in 15 Sprachen verfügbar, wir streben alle 24 europäischen Amtssprachen an.

Verstärktes Campaigning von Petitionen: Nachdem unsere Redaktion personell verstärkt wurde, haben wir nun mehr Kapazitäten, uns noch besser um engagierte Petitions-Startende zu kümmern. Wir wollen verstärkt Übergaben an politische Entscheidungstragende begleiten, vor Ort sein und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dazu wollen wir zukünftig auch mobil berichten, zum Beispiel per Facebook-Video.



Petitionsrecht 4.0 bundesweit: Wir fordern, dass das Petitionsrecht moderner und zugänglicher wird. 2018 haben wir unseren Gesetzentwurf in den Petitionsausschuss des Bundestages eingereicht und begonnen, die rechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern mit den Parlamenten zu besprechen und vorzubereiten. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung steht außerdem, dass eine Expertenkommission Bürgerbeteiligung eingesetzt werden soll. Wir möchten uns bewerben, denn auf unseren #Redebedarf folgt Handlungsbedarf!

Bürgerjury: Langfristig strebt openPetition an, eine Bürgerjury einzusetzen, wenn Anliegen viele Unterstützende haben und besonders kontrovers diskutiert werden. Hierfür sollen per Losverfahren Bürgerinnen und Bürger ausgewählt werden, die einen Konsens aus Pro- und Contra-Argumenten finden. Uns ist wichtig, sicherzustellen, dass echte Repräsentativität gewahrt und frei von Partei-, Fraktions- oder persönlichen Interessen eine Entscheidungsgrundlage geschaffen wird.



Noch mehr Transparenz, noch mehr Debatten: Unser Debattenraum soll interaktiver werden, damit sich noch mehr Menschen zu Themen beteiligen und miteinander austauschen können. Besonders bei polarisierenden Themen sind moderierte Debattenräume wichtig. Hass und Beleidigungen haben dort keinen Platz, das wollen wir in Zukunft noch besser sicherstellen.

Dialog mit der Politik stärken: Obwohl politische Entscheidungstragende mehr Stellungnahmen abgaben als im Vorjahr, sind wir noch lange nicht zufrieden. Wir wollen den Dialog auf verschiedenen Ebenen suchen: Zum einen kämpfen wir gegen den uns vorausseilenden Ruf an, politische Unruhestifter zu sein und möchten einen Dialog mit den Petitionsausschüssen der Länder und dem des Bundes herstellen. Da helfen auch Treffen mit Mitgliedern des Petitionsausschusses: Wie als uns der Vorsitzende des Petitionsausschusses NRW, Serdar Yüksel, in Berlin besucht hat (Foto von I. nach r.: Jörg Mitzlaff, Jasmin Daum, Serdar Yüksel, Rita Schuhmacher). Andererseits testen wir aus, über welche Kanäle sich politische Entscheidungstragende am besten erreichen lassen und suchen den Dialog auf diesem Weg.



08 Das oP-Team

2018 hat sich unser Team neu aufgestellt - zwei Mitarbeiter gingen und vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen hinzu: Rita Schuhmacher, Mirko Brunner, Jasmin Daum und Greta Linde.

Nach nur kurzer Zeit wuchsen die sechs Köpfe rund um Gründer und Geschäftsführer Jörg Mitzlaff zu einem eingespielten Team zusammen. Dabei wurde unsere Plattform technisch von den PHP-Softwareentwicklern Jonas Hantelmann und Mirko Brunner weiterentwickelt. Jessica Seip, Rita Schuhmacher und Jasmin Daum sind „Die Redaktion“ und sorgen dafür, dass Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern in der Öffentlichkeit und Politik Gehör finden. Greta Linde war nach einem Praktikum als studentische Hilfskraft bei openPetition angestellt und hat das Team im März 2019 auf eigenen Wunsch verlassen. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute!

Seit April 2019 hat openPetition noch mehr Verstärkung bekommen: Zum Tech-Team kamen noch Steven von Roden, Thanh Dung Nguyen und Dan Axford hinzu. Zusätzlich können wir uns auf Ralf Engelmann, unseren ehrenamtlichen Systemadministrator, verlassen. Über das gesamte Jahr hinweg wurden wir tatkräftig von Praktikantinnen und einem Junior-Praktikanten unterstützt. Ganz besonders möchten wir uns daher bei Kati und Marek bedanken!



Redaktion

Rita Schuhmacher, Jessica Seip und Jasmin Daum beraten Petitions-Startende in der Kampagnenorganisation, kümmern sich um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Fundraising und vertreten openPetition bei öffentlichen Veranstaltungen.



Jörg Mitzlaff

Jörg ist Gründer und Geschäftsführer von openPetition. Er versteht sich als Digitaldemokrat und gibt Impulse zur langfristigen Ausrichtung und Weiterentwicklung von openPetition.

Tech-Team

Unser Tech-Team besteht aus Jonas Hantelmann, Mirko Brunner, Steven von Roden, Thanh Dung Nguyen und Dan Axford. Sie entwickeln die Plattform technisch weiter und bauen Werkzeuge, um Bürgerbeteiligung zu stärken.



Ich fördere openPetition!

JA ich helfe, die Arbeit von openPetition auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von openPetition!


Online-Spende:
openpetition.de/spenden

Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an openPetition steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich ab 100 Euro Gesamtförderung eine Zuwendungsbestätigung. **Hinweis:** Falls Sie keine Bestätigung benötigen, können Sie diese abbestellen.

.....
Name

.....
PLZ, Ort

.....
Straße, Hausnummer

.....
E-Mail

Ich unterstütze openPetition mit einem regelmäßigen Beitrag von:

5€

☐

10€

☐

20€

☐

..... €

☐

Die Abbuchung erfolgt

☐

monatlich

☐

vierteljährlich

☐

jährlich

☐

Ich ermächtige die openPetition gGmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der openPetition gGmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

.....
ab Monat

.....
Konto-Inhaber/in

.....
IBAN

.....
BIC

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐

Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:

openPetition gGmbH

IBAN: DE46430609671140163501

BIC: GENO-DEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Schicken Sie uns diesen Spendenbrief einfach per E-Mail an spenden@openpetition.de
oder per Post an openPetition gGmbH, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Herzlichen Dank!

Herausgeber

openPetition gGmbH
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftsführer

Jörg Mitzlaff

Kontakt

info@openpetition.de
facebook.com/openPetition
twitter.com/oPetition

Redaktion

Jessica Seip
Greta Linde
Jasmin Daum
Rita Schuhmacher

Gestaltung

Carina Czisch
Jessica Seip



openPetition